

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 33. Stück.

Sonnabend, den 15. August 1840.

Inhalt.

Streck = Charade. — Eisenbahn. — Laubstücken = Anz.
falt. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis.
— 34 Bekanntmachungen.

Streck = Charade.

Die beiden ersten Sylben.

Wielgestaltig sind wir, erscheinen bald kurz und
bald länger,
Wieder bald schmal, bald breit, bald hart und wieder
dann weicher,
Aber auch niedrig und hoch, zuweilen todt und lebendig. —
1) Treffen viere von uns zusammen, und läßt man die
Zügel
Schießen uns, sind wir sogleich zum fröhlichen Tanze
bereitet;
Wahzend laufen wir fort, und tollten Kopf oben, Kopf
unten,
Spielen auch Haschen zugleich, uns nimmer und nimmer
errreichend. —
Wie's bei fröhlichem Volk denn so gehet, ohn' Lärm und
Spektakel
Kauft die Sache nicht ab, d'rum lassen wir's baratt
nicht fehlen;

XLI. Jahrg.

(33)

Klitz.

Klättersch hängen jedoch auch wir nach dem Winde den
Mantel
Ruhig kriechend zu Kreuz, wenn nichts zu verzehren
mehr da ist
Oder, wie's Sprichwort sagt: „Kein Korn auf dem
Boden vorhanden.“

2) Dester noch finden wir uns gepaart, doch bleiben wir
immer
Von einander getrennt, doch sprechen wir dann um so
kräft'ger
Nachdruck gebend dem Wort, das tausendstimmig erschallet;
Jeder Laut wird zum Schwerdt, drum wehe! wen wir
ergreifen;
Und wem Pillen vielleicht zu schlucken wir geben, der
hat auch
Sicher, wenn er gekostet, zeitlebens daran zu verdauen.
Nicht so leicht kann uns eine Wacht der Erde wohl beugen
Dennoch siehst du uns stets und willig Ordre pariren.
Schwer gepanzert sind wir! —

3) Doch glaube du findest in
der Welt Nichts,
Was so federleicht man nennen könnte als wir's sind.
Große Ehre gebührt einem Theil der Schaar unsrer Brüder,
Denn es entfloß ihnen ja der Welten sämtliche Weisheit,
Und doch wurden sie grad' von den dämlichsten Eltern
geboren.

Schon zwar ist unser Loos, denn bis zum seligen Ende
Tragen die Eltern uns stets, verlangen aber ein Gleiches
Von uns schwachen Kindern und stempeln uns dadurch
zum Lastthier.

— So zwar stehen wir nun in steter Obhut —

4) Und dennoch
Werden wir, ach! so oft mit eisernen Banden geschlossen,
Sind wir des kleinsten Verbrechens auch nimmer bewußt
uns! — Verläugnen
Können wir demohngeachtet das fromme Gemüth nicht,
und schützen

Dir

Dir als Wächter bestellt, getrenlich was uns vertraut
ist. —

Raum indessen der Banden entledigt, so glauben wir
auch nicht

Uns, als freie Leute, zu fernern Dienst dir verbunden,
Und gestatten recht gern einem jeglichen Diebe den Zu-
tritt. — —

— 5) Wurde Einer von uns durch des Schicksals wun-
derbar Walten

Ausgestoßen allein in die Welt, ach! den Armen erwartet
Wirklich ein schreckliches Loos; denn wenn auch zum
Dienste

Ihn, für die fernere Welt, die Eltern tüchtig behobelt,
Ehe das Kind ihrer Lust sie fremder Hand übergaben,
Ach! muß der Arme ja doch fortwährende Schläge erleiden!
Was ist natürlicher wohl, als daß ihm Seufzen und Klagen
Unwillkürlich entstehn, sobald man ihn der Art behandelt;
Aber jemehr er seufzt, desto häufiger fallen die Schläge,
Und gelüster's ihm ja die Quäler einmal zu verhöhnen,
Daß er, trotz seiner Schmerzen, aufjubelt in frühlichen
Tönen,

Ach! um so derber wird dann er jämmerlich durch nur
gedroschen. —

6) Dreimal glücklich sind die, und sicher vor jeglichem
Schmerze,

Denen s' gelingt festen Fuß an Prachtgebäuden zu fassen;
Hoch in Ehren gehalten, bewirthen sie freundlich die Gäste
Welche ihnen sich nah'n, und weigern Keinem den Ein-
tritt. —

7) Leider erkennt man uns sehr und unsern guten
Charakter,

Stellt auf schändliche Weise uns nach, und läßt uns
bald hängen,

Bald verbrennt man uns gar; — doch folget der That
auch die Strafe

Stets auf dem Fuße schon nach, denn es fallen, was
auch für Schmerzen

**

Man

Man bereitet uns hat, auf den Thäter im Du schon zurück,
So daß ihm sicher die Lust zur Wiederholung vergehet!

Die dritte Sylbe.

Paarweis werd' ich gar oft, doch oft auch einzeln
gefunden,

Zeige mich grade und krumm, doch immer in harter
Gestaltung.

1) Einzeln, bin ich nur voll, um ausgeschüttet zu werden;
Glücklich preist man dann den, den ich recht tüchtig beschütze!
Jeder erkennt meinen Werth, doch hat mich noch Nie-
mand gesehen,

Höchstens erschein' ich gemahlt und allenfalls auf Re-
douten. —

Bin ich so eigentlich nicht,

2) so wachse ich doch dir am Körper,
Schieße gleich Unkraut empor und plage die Schönen
vor Allen;

Wollen sie's auch nicht gestehn, fragt nur sie recht auf's
Gewissen,

Sage das Sprüchwort doch schon: „Es weiß ein Jeder
am besten

Wo der Schuh ihn wohl drückt!“ — Bei Männern
zeig' ich besonders,

Daß im Schweiß des Gesichts sie redlich ihr Brot sich
erwerben,

Denn mit leichter Mühe erhält mich Keiner! — Und
wer ja

Dennoch zu eigenem Schmerz mich hervorlockt, der thut
es aus Hoffahrt! —

3) Häufig opfr' ich und gern den schönen Künsten, ich
liebe

Leidenschaftlich Musik; — Bauchredner bin, und lasse
Mich mit großem Applaus gar oft in Concerten ver-
nehmen!

Hauptvergnügen jedoch bleibt immer und immer die
Jagd mir,

hab'

Hab' ich nimmer auch noch das kleinste Stück Wildes
erleget. — —

4) Friedlich bin ich und still und dennoch wird öfters mir
Armen

Gar die seidene Schnur um den Hals gelegt, ich geknebelt;
Aber dann ist's auch vorbei und ich sinne Tod und Ver-
derben.

Dann behandelst man mich als Kranken, bestürme mich
mit Pulver,

Was ich zwar schlucke, doch nur um's wieder von mir
zu geben. —

5) Triffst du paarweis mich an, dann hüte dich vor uns,
wir lassen

Zwar gewöhnlich uns tragen, doch stehen, als drohende
Zeichen

Unsern Trägern zum Schutz wir da, zum Kampfe gerüstet.

6) Demohngeachtet mag's nicht um unser schreckliches
Aussehn

Gar so schlimm wohl sehn als es ausseht, würde sonst
Mancher

Wohl so geduldig sich uns aufsetzen lassen, ja öfters

Nicht einmal spüren, daß wir so tief im Kopfe ihm stecken,
Weiset mit Fingern auch keck die ganze Welt auf den
Armen. —

7) Ohne Füsse geboren, bemüht sich doch Mancher so
sehr, uns

Abzulaufen, obgleich wir's nicht im Mindesten erschweren,
Denn er geht in der Regel als Sieger gekrönt aus dem
Kampfe,

Mag es doch immer auch nur auf eigene Kosten geschehen!

D a s G a n z e.

Sprache verlieh' man mir nicht, und dennoch ver-
steht man mich deutlich,

Denn ich rede sehr laut, und überschreite wohl Tausend;
Bin an's Commando gewöhnt und überhebe mich dennoch

Meines Standes wohl nimmer, denn stets gekrümmeter
Stellung

Erstlich

Triffst du mich überall an. — Soll meinen Dienst ich
 versehen,
 Muß zur Begeisterung mich der Wind recht tüchtig durch-
 wehen.
 Dennoch kannst du mit mir dem grössten Sturme
 gebieten,
 Und ich rege mich nicht zu schuldiger Pflichten Erfüllung,
 Welche, strenge genommen, in Feldarbeit einzig bestehet,
 Die zu verrichten indeß gezwungen nur, Jeder mich
 fordert!!

R—e.

Chronik der Stadt Halle.

1. Eisenbahn.

„Am 30. Juli ist die Eisenbahnstrecke von Halle nach Leipzig durch eine Revisions- und Probefahrt, welcher außer dem Directorium der Compagnie die betheiligten Behörden und Baubeamten beiwohnten, eröffnet worden. Der Zug, von der Locomotive Buccaphalus geführt, ging früh 10 Uhr von hier ab und traf nach mehreren durch den Zweck der Fahrt veranlaßten Unterbrechungen und einem längern Aufenthalte zu Schkeuditz vor 12 Uhr in Leipzig auf dem dortigen Bahnhofe der Magdeburger Compagnie ein. Die Rückfahrt erfolgte um 3 Uhr und währte, einen halbstündigen Aufenthalt bei Schkeuditz abgerechnet, kaum eine Stunde. Zahlreiche Zuschauer hatten in Leipzig freudig diese Eröffnung der Bahn begrüßt.“ Dies hat unser Courier bereits vor einigen Wochen gemeldet. Seitdem ist noch eine zweite Probefahrt nach Schkeuditz veranstaltet worden. Dem allgemeinen Verkehre wird die Bahn nach Leipzig am 18. dieses Monats eröffnet und somit durch die Vollendung dieses Werks eine

eine 81 Meilen lange Eisenbahnverbindung zwischen Dresden und Magdeburg hergestellt werden. Für die Verbindung zwischen Halle und Leipzig sollen, dem Vernehmen nach, täglich vier Fahrten eingerichtet werden.

2. Taubstummen-Anstalt.

Von P. 1 Thlr. und von W. 2½ Sar. für hiesige Taubstummen-Anstalt empfangen zu haben, bescheinigt hiermit herzlich dankend

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

3. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle. Juli. August 1840.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Juli dem Gelbgießer Hünze ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 872.) — Den 16 dem Handarbeiter Brunner eine T., Auguste Anna. (Nr. 752.) — Den 22. dem Schuhmacher Uhle eine T., Wilhelmine Friederike. (Nr. 122.) — Den 3. August dem Zimmergesellen Schlüter eine T., Johanne Christiane Friederike Erdmuth. (Nr. 1372.)

Ulrichsparochie: Den 8. Juli dem Wörrthermeister Hardegen eine Tochter, Johanne Louise Marie. (Nr. 235.) — Den 12. dem Zimmergesellen Michaelis ein S., Friedrich Wilhelm Gottlieb. (Nr. 378.) — Den 16. dem Gold- und Silberarbeiter Krüger ein Sohn, Julius Hugo Edmund. (Nr. 280.) — Den 17. dem Handarbeiter Schaaf ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1596.)

Morigparochie: Den 20. Juli dem Kaufmann Schärff ein S., Ernst Carl Gustav. (Nr. 626.) — Den



Den 24. eine unehel. F. (Nr. 700.) — Den 26. dem Postillon Köppler ein S., Friedrich Wilhelm Gottfried. (Nr. 546.) — Dem Handarbeiter Mehlhose eine F., Johanne Amalie. (Nr. 2065.) — Den 7. August eine unehel. F. (Entbindungs- Institut.)

Glauch: Den 12. Juni dem Dr. Kuge ein Sohn, Gustav Arnold Alexander. (Nr. 1730.) — Den 13. Juli dem Tischlermeister Geyer ein S., Heinrich August Hermann. (Nr. 1728.) — Den 18. dem Fischer- und Schwimmermeister Wieske eine F., Johanne Louise Emma. (Nr. 1866.) — Den 25. dem Handarbeiter Schuricht eine F., Auguste Clara. (Nr. 1769.) — Den 28. dem Tischlermeister Striegel ein S., Adolph Heinrich Ludwig. (Nr. 2004.) — Den 29. dem Stärfenbändler Wilde ein Sohn, Friedrich Carl Franz. (Nr. 1886.) — Den 31. eine unehel. F. (Nr. 1866.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 9. Aug. der herrschaftliche Kutscher Kyritz mit K. Chr. Winter.

Ulrichsparochie: Den 12. August der Königl. Justizcommissarius zu Neugardt Berendes mit C. K. L. Glähmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Aug. des Maurermeisters Stengel S., Carl Friedrich Guido, alt 8 J. 3 M. 2 W., Unterleibsentzündung. — Den 6. des Pörschaftstechers Sänger nachgel. S., Theodor Hermann, alt 18 J. 8 M. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 6. August des Schneidermeisters Knoche F., Johanne Caroline Emilie, alt 1 J. 1 M. 1 F. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 3. August des Gärtners Müller S., Heinrich Friedrich, alt 5 J. 9 M. Auszehrung. — Den 6. des Hornrechts Wehrmann Witwe, alt

alt 83 J. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Keller Sohn, Johann Ferdinand, alt 1 J. 3 M. 2 W. Krämpfe. — Den 9. des Maurers Jäger Tochter, Johanne Christiane, alt 18 J. Krämpfe.

Neumarkt: Den 8. August der Pastor Held, alt 72 J. 6 M. Nervenlähmung.

Glauchau: Den 6. August eine unehel. F., alt 3 W. Krämpfe.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Silde,

Den 13. August 1840.

	2 Eblr.	— Egr.	— Pf.	bis 2 Eblr.	14 Egr.	6 Pf.
Weizen	1	13	—	1	19	9
Roggen	1	1	7	1	6	6
Gerste	—	21	8	—	26	7

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Verbot des Aehrenlesens und Stoppelhackens.

In Hallescher Stadtsflur dürfen weder Aehren gelesen noch Stoppeln gehackt werden, und hat ein Jeder, welcher diesem Verbote zuwider handelt, unachtsichtlich eine Strafe von 1 Thaler an Gelde oder 48stündiges Gefängniß, und nach Befinden der Umstände körperliche Züchtigung zu gewärtigen.

Halle, den 28. Juli 1840.

Der Magistrat.

Folgende zu Michaelis 1841 pachtlos werdende Hospitals-Acker, als:

- 19 Acker 5 Feldruthen in Hordorfer Mark, jetzt an den Commissionair Rößler hier verpachtet;
 16 Acker 45 Feldruthen in Siebichensteiner Mark, jetzt an den Schmiedemeister Meißner hier verpachtet;
 14 Acker 2 Feldruthen in Siebichensteiner Mark, jetzt an den Gastwirth Brömme und Mühlenpächter Ebert zu Trotha verpachtet;
 22 Acker 54 Feldruthen in Hordorfer Mark, jetzt an den Dekonomen Kothé und Gastwirth Wurm hier verpachtet;
 14 Acker 21½ Feldruthen, jetzt an den Kossath Sikfert und Heymann in Siebichenstein verpachtet;
 Eine Hufe Feld in Siebichensteiner Mark, die Steinsbreite genannt, circa 12 Acker haltend, jetzt an den Kossath Wagner zu Siebichenstein verpachtet;
 17 Acker 34 Feldruthen in Siebichensteiner Mark, jetzt an den Dekonomen Heckner zu Siebichenstein und Mühlenpächter Ebert zu Trotha verpachtet;
 10 Acker 52¾ Feldruthen in Siebichensteiner Mark, jetzt an den Dekonomen Hammelmann und Dekonomen Kranz hier verpachtet;
 18 Acker 20 Feldruthen in Siebichensteiner Mark, jetzt an den Dekonomen Sioli hier verpachtet;
 14 Acker 17¾ Feldruthen in Hordorfer Marke, jetzt an den Kossath Angermann in Röblich verpachtet;
 26 Acker 15 Feldruthen in Hordorfer Mark, jetzt an den Dekonomen Carl Korn hier verpachtet;
 14 Acker 10 Feldruthen in Siebichensteiner Mark, jetzt an den Dekonomen Carl Korn hier verpachtet;
 6 Morgen 79 Feldruthen in Siebichensteiner Mark, 1 Acker 8 □ Ruthen zwischen den Hospitalsäckern und Plagens Erben, 19 □ Ruthen daselbst und 51 □ Ruthen daselbst, jetzt an den Seilermeister Schütte hier verpachtet;

follen

sollen anderweit auf sechs Jahre, von Michaelis 1841 bis dahin 1847, meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Termin vor dem Stadtrath Kirchner auf den 2. September d. J. 9 Uhr auf dem Rathhause anberaumat haben. Die Bedingungen können täglich in unserer Kanzlei eingesehen werden. Halle, den 31. Juli 1840.

Der Magistrat.

Folgende den 2. April 1841 pachtlos werdende Hospitalswiesen, als:

- 6½ Acker Wiese in Passendorfer Aue, jetzt an den Commissionair Röbler hier verpachtet;
- 5 Acker Wiese in einzelnen Parcellen, in Planenaer Aue, jetzt an den Fleischermeister Gottlieb Schliack hier verpachtet;
- 1½ Acker und 34 □ Ruthen Wiese vor dem hiesigen Geisthore, jetzt an den Oekonomen Nothe hier verpachtet;
- 6 Acker Wiese in Beuchliger Aue, jetzt an den Schulzen Ritsche aus Burg verpachtet;
- 4 Acker 70 □ Ruthen Wiese in Planenaer Aue, jetzt an den Schulzen Ritsche zu Burg verpachtet;
- 3 Acker Wiese in Planenaer Aue, jetzt an den Gastwirth Lauffer hier selbst verpachtet;

sollen anderweit auf 6 Jahre, vom 2. April 1841 bis dahin 1847, meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Termin vor dem Stadtrath Kirchner auf den 5. September d. J. 9 Uhr auf dem Rathhause anberaumat haben. Die Bedingungen können täglich in unserer Kanzlei eingesehen werden. Halle, den 31. Juli 1840.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Stück schwarzer Merino gefunden am 11. August c. Halle, den 11. August 1840.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
 beim Königl. Land- und Stadtgericht
 zu Halle.

Das zu Halle in der großen Klausstraße sub Nr. 879 belegene, dem Essigbrauer Heinrich Joseph Schmelzer gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3169 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll

am 1. October 1840 Vormittags 11 Uhr
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Jagd = Verpachtungen.

Auf Anordnung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg sollen die in diesem Jahre pachtlos werdenden Jagd = Nutzungen:

- 1) die volle Jagd auf den beiden Winkeln bei Spieckendorf, bestehend aus den Schiesdorfer, Petersdorfer, Welzer, Düringsdorfer und einem Theile der Landsberger Fluren,
- 2) die niedere Jagd auf der Brachstedter Flur, und
- 3) die niedere Jagd auf der Oppiner Flur
 nochmals zur meistbietenden Verpachtung gestellt;
 gleichzeitig aber auch
- 4) die hohe, Mittel- und Niederjagd auf der Lößjüner Flur

anderweit auf sechs, oder nach Befinden zwölf Jahre, meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf Mittwoch
 den 19. August d. J.

Vormittags 10 Uhr in dem Forsthause zu Petersberg anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Siebichenstein, den 11. August 1840.

Der Forst-Inspector
 gez. von der Borch.

Von den Erben des verstorbenen Actuaris Pechmann mit dem Verkaufe des zu dessen Nachlaß gehöri- gen, in der Märkerstraße sub Nr. 463 hier selbst belegenen Hauses beauftragt, welches mit großem Hofraum, Einfahrt und Köhrwasser versehen ist, bedeutende Seitzengebäude hat, und seiner Räume und Lage wegen sich fast zu allen Geschäften eignet, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 19. August d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt, und lade Kauf- lustige dazu mit dem Bemerken ergebenst ein, daß ein Theil der Kaufgelder stehen bleiben kann und die Ver- dingungen täglich bei mir einzusehen sind.

Der Justizcommissarius G. D. e. C.

Den 24. d. M. Vormittags 8 Uhr sollen auf hiesi- gem Post-Bauplatze Baustämme, Bau-, Rüst- und Brennholz, Bretter und Bohlen, Stränge, Klammern und Schraubenbolzen, und die 2 noch daselbst stehenden alten Gebäude, jedes einzeln, zum Abbruch öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Halle, den 14. August 1840.

Der Königl. Baumeister Stapel.

Unterricht im Zeichnen und Malen ertheilt

J. Liebe, Neumarkt Nr. 1130.

Ein junger, lediger Mensch, mit guten Attesten versehen, kann sogleich als Hausknecht ein Untercom- men finden bei

C. S. Kollstein.

Ein neuer einspanniger Leiterwagen steht zum Verkauf beim

Schmiedemeister Walter
in der kleinen Ulrichsstraße.

Frische, schönschmeckende sächsische Butter in Fä- sern und ausgestochen billigst, und vorzüglich schöne Cervelatwurst empfiehlt

Moriz Förster.

Neue Wollheringe
(Mischner und Rogner) empfiehlt

Volge.



Ein Haus, wo möglich in der Mitte der Stadt gelegen, mit Einfahrt und Hof wird zu kaufen gesucht. Besizer obiger Grundstücke wollen die Güte haben, ihre Adresse dem Amtmann: Zeine auf dem Neumarkt zukommen zu lassen.

Logisvermietung.

Das herrschaftlich eingerichtete Logis der ganzen Belle-Etage des Hauses Nr. 1288 auf hiesigem Neumarkt ist sogleich oder zu Michaelis c. mit oder ohne Stallung und Wagenremise billig zu vermieten. Hier, auf Reflectirende erfahren das Nähere parterre im gedachten Hause.

Im Hause Nr. 1288 auf dem Neumarkt hier sind mehrere trockene Böden zu vermieten.

☞ Eine Stube, 2 Kammern, Küche und Bodenraum in freundlicher Gegend ist meublirt an einzelne Herren zu Michaelis d. J. zu vermieten. Das Nähere Ober, Leipziger Straße Nr. 1631 parterre im Laden.

Im Hause des Herrn Tuchfabrikant Ehrhardt, große Ulrichsstraße Nr. 24, ist das seither von der verstorbenen Frau Oberbergräthin Mescher bewohnte Parterre-Logis, aus 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör bestehend, von Michaelis an anderweitig zu vermieten.

Auf dem Steinwege ist zu Michaelis ein Logis zu vermieten; das Nähere bei Lachmund in der goldenen Rose.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1016 sind zu Michaelis 2 Stuben und Kammern, eine parterre, die andere in der obern Etage, mit Meubles an einzelne Herren zu vermieten.

Wittwe Deybaldt.

Ein noch recht schöner runder Tisch ist zu verkaufen an der Slauchaischen Kirche Nr. 2015.

Tanzunterricht.

Daß derselbe mit dem 1. Sept. d. J. wieder seinen Anfang nimmt, solches zeige ich einem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an. Um ein geneigtes Wohlwollen bittet Wilh. Wehrhahn,

Universitäts-Tanzmeister.

Großer Schlamm Nr. 975 beim Kaufmann Herrn
Rüprecht.

Logisgesuch.

Ein in einer lebhaften Gegend der Stadt belegenes freundliches Familienlogis parterre oder 1 Treppe hoch, aus 2 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller, Holzgefaß und Bodenraum bestehend, wird zum 1. November a. c. für eine stille Familie zu miethen gesucht und ist das Nähere darüber in der Leipziger Straße Nr. 402 im Laden zu erfahren.

Getragene Kleidungsstücke, Federbetten, Dreubles, eiserne Ofen, Guß- und Schmiedeisen, so wie auch Kupfer und Zinn kaufe ich fortwährend.

Bethmann, Handelsmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Mehrere Glasschränke, mit und ohne Kommoden, 2 Ladentische, 1 großer Nußbaumschrank, ein Spiegel, ein großer Tisch stehen zum Verkauf bei

Jr. Schneider,

große Steinstraße Nr. 83.

Schönes neues Roggenmehl so wie auch gutes Hausbackenbrot verkauft zu herabgesetzten billigen Preis
Bieder mann auf dem alten Markt.

Die ersten neuen engl. und holl. Wollheringe, et was ausgezeichnet schönes, empfing

G. Goldschmidt.

Gesucht werden

100 Thaler gegen 5fache Sicherheit zur ersten und alleinigen Hypothek gegen 5 Procent Zinsen. Näheres sagt
Ernsthal.

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft an einem gastrischen Fieber unsere gute Tochter und resp. Pflegetochter Johanne Henriette Strich im 22sten Lebensjahre. Sie nimmt von allen, die sie gekannt haben, und namentlich auch von ihrer geehrten Dienstherrschaft, der einzigen, der sie (bis ins 5te Jahr) gedient hat, das Lob eines unbescholtenen, rechtlichen und thätigen Mädchens mit in ihr frühes Grab, welches zugleich die Hoffnungen unseres Alters in sich schließt. Um stilles Beileid bitten

Christoph und Christiane Strich in Lauchstädt,
als Eltern;

Johann Peter Haring, als Mutterbruder und
Pflegevater.

Lauchstädt und Halle, den 13. August 1840.

Um den vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner werthen Gäste zu genügen, werde ich Sonntags und Montags wieder Tanzmusik halten und damit Sonntag den 16. d. M. den Anfang machen. A. Erfurt.

Sonntag den 16. August ladet zum großen Gesellschaftstag mit Musik und Tanz alle Freunde und Bekannte ergebenst ein
Friedrich Weber in Diemitz.

Sonntag den 16. August ladet zum Kirchkuchensfest und Tanzvergnügen ergebenst ein
Thylius in Döblau.

Montags und Donnerstags wird auf meiner Flügel vierhändige Tanzmusik nebst Begleitung der Ventil-Trompete gespielt, wozu Tanzlustige hiermit ergebenst einladet

J. Salzmann in Bößberg.

Sonnabend den 15. d. M. Gartenmusik, wo es auch frischen Kirchkuchen giebt, hierzu ladet ergebenst ein
D. Panse in der Eremitage.